

Studienplan für das PhD-Studium an der

# Kunstuniversität Linz

Genehmigt durch Senatsbeschluss vom 17. Juni 2009

– geändert mit Beschluss des Senats am 21.04.2010

- geändert mit Beschluss der Curricula-Kommission am 1. 12. 2010

## Inhalt

- Zulassungsvoraussetzungen
- Profil des Studienprogramms
- Qualifikationsprofil
- Struktur des Studiums
- Verteidigung (Defensio)
- Akademischer Grad

## Zulassungsvoraussetzungen

Der Abschluss eines Diplom-, Master- oder Doktoratsstudiums gem. UG 2002 §54 (1) Z1, Z2 und Z3 ist Voraussetzung für die Zulassung. Zusätzlich ist von Personen die ein PhD Studium anstreben ein Exposé vorzulegen, das Erläuterungen zu folgenden wesentlichen Aspekten enthält:

- Kontext der Forschung, der für das beantragte Projekt relevant ist
- Projektziele
- Methodik
- Aktualität und wissenschaftliches bzw. künstlerisches Innovationspotenzial
- Verzeichnis projektrelevanter Literatur bzw. künstlerischer Arbeiten

## Profil des Curriculums

Die Kunstuniversität Linz zählt künstlerisch-wissenschaftliche Forschung zu ihren Profilsäulen. Zur Stärkung dieser zentralen Aufgabe etabliert die Kunstuniversität Linz ein PhD-Studienprogramm. Basis des PhD-Studiums sind die drei ausgewiesenen Schwerpunkte der Universität Intermedialität, Raum- und Designstrategien und künstlerisch-wissenschaftliche Forschung. Die Kunstuniversität fördert herausragende Forschungsprojekte im Bereich der Bildenden Künste, der digitalen und analogen Medien, des Design, der Architektur, Raumstrategien und Urbanistik und im Bereich der Vermittlungsstrategien im Sinne umfassender Wissensproduktion. Die DoktorandInnen werden als NachwuchsforscherInnen bzw. Early Stage Researcher gesehen.

Das konkrete Forschungsvorhaben im Rahmen des PhD-Studiums muss durch neue und eigenständige Erkenntnisse zum Wissen innerhalb des Forschungsfeldes beitragen, ein klares Forschungsdesign und systematische Disseminationsstrategien aufweisen und den entsprechenden allgemeinen gesetzlichen, ethischen und paradigmatischen Rahmenkriterien für Forschung<sup>1</sup> genügen.

In jedem Fall ist eine Dissertation zu verfassen, die auch die Form eines künstlerischen Projektes bzw. mehrerer im Sinne der Forschungsfragen zusammenhängender künstlerischer Projekte annehmen kann. Die Projekte sind in geeigneter Form zu dokumentieren, zu kontextualisieren und zu reflektieren.

Grundsätzlich wird Forschung an der Kunstuniversität Linz ergebnisoffen definiert. Sie muss originär, transparent, nachvollziehbar und auch zu einem späteren Zeitpunkt kommunizierbar und kritisierbar sein. Es muss ein klarer Zusammenhang zwischen den Forschungsfragen und den gewählten Methoden erkennbar sein.

---

<sup>1</sup> U. a. Bedacht auf Gendergerechtigkeit, Datenschutz, Vermeidung von Diskriminierung, Nachhaltigkeit/Berücksichtigung von Forschungsfolgen, Zugänglichkeit der Forschungsergebnisse für die Öffentlichkeit/Betroffene, u.ä. Siehe auch: Richtlinien des Europäischen Forschungsrates.

## Qualifikationsprofil

Das Studium dient der Vorbereitung auf eine akademische Tätigkeit im Bereich des Dissertationsgebietes. Es bietet eine Ausbildung auf internationalem Niveau und soll die Absolventinnen und Absolventen befähigen, den internationalen Standards entsprechende eigenständige Forschungsleistungen im jeweiligen Fachbereich zu erbringen.

## Struktur des Studiums

Das PhD-Studium an der Kunstuniversität Linz hat eine vorgeschriebene Mindeststudiendauer von 6 Semestern. In der Regel arbeitet der/die DoktorandIn vornehmlich an seinem/ihrer Projekt und wird dabei vom/von der BetreuerIn begleitet. Die für ein Stipendium notwendigen 15 ECs pro Semester werden im Rahmen eines Privatissimums durch die Betreuerin bzw. den Betreuer vergeben.

Darüber hinaus wird pro Semester mindestens ein gemeinsames Kolloquium der DoktorandInnen an der Kunstuniversität Linz abgehalten.

Die folgenden Teilbereiche des Studienprogramms müssen inhaltlich abgedeckt und in der Betreuungsvereinbarung festgehalten werden.

- Allgemeine Forschungsstudien (Kunst- und Medientheorie, Wissenschaftstheorie, Forschungsmethoden/Methodologie, ...)
- Fachstudien
- Individuelle Ergänzungsstudien
- Dissertationsprojekt

Die Studienteilbereiche können in Absprache mit der/dem BetreuerIn mittels Lehrveranstaltungen (Forschungsseminaren, Kolloquien, Privatissima ...) an universitären Institutionen und Forschungseinrichtungen sowie durch Konferenzen und Ausstellungen, Workshops, künstlerische Produktionen, Publikationen, eigene Lehrtätigkeit, Literaturstudium, Essays, Berichte etc. abgedeckt werden. Sie müssen aber jedenfalls nachvollziehbar dokumentiert und reflektiert werden.

Die DoktorandInnen sind in die universitäre Lehre einzubinden. Diese Lehrtätigkeit ist in einem Lehrportfolio zu dokumentieren.

Darüber hinaus soll dem/der DoktorandIn die Möglichkeit eingeräumt werden, sich erweiterte Fertigkeiten und Zusatzqualifikationen anzueignen, die sowohl für den Beruf als KünstlerIn/ForscherIn als auch in anderen Positionen außerhalb des Universitäts- und Forschungsbetriebs von Relevanz sind und damit die Chancen der Absolvent/innen auf dem Arbeitsmarkt erhöhen.

Ein wesentlicher Pfeiler der Qualitätssicherung ist auch die Einbeziehung der (fachinternen) Öffentlichkeit. Eine im Jahresrhythmus abzuhaltende Forschungskonferenz soll sich neben den involvierten DoktorandInnen und BetreuerInnen auch an eine interessierte Öffentlichkeit wenden. Im Rahmen dieser Konferenz wird der jeweils aktuelle Stand der laufenden Forschungsvorhaben präsentiert und diskutiert. Darüber hinaus sind die DoktorandInnen angehalten, die Ergebnisse ihrer Forschungsvorhaben in Fachzeitschriften, bei weiteren

Fachtagungen, öffentlichen Präsentationen und durch künstlerische Ausstellungstätigkeit vorzustellen.

Alle Termine und Aktivitäten, die der Veröffentlichung/Dissemination des Forschungsprojektes bzw. von Teilen davon dienen, sind dem/der KoordinatorIn der PhD-Studien an der Kunstuniversität Linz rechtzeitig bekannt zu geben.

Die positive Beurteilung der Dissertation ist Voraussetzung für die Zulassung zur Verteidigung (Defensio).

## Verteidigung (Defensio)

Die abschließende Verteidigung findet öffentlich statt und umfasst die Vorstellung der/des KandidatIn/en, die Präsentation der Dissertation im Rahmen eines Vortrages und eine abschließende Diskussion mit dem Prüfungsausschuss, wobei für Präsentation und Vortrag der/des DoktorandIn sowie für die anschließende Diskussion ein Zeitrahmen von jeweils etwa 45 Minuten vorzusehen ist.

Im Anschluss an die Verteidigung (Defensio) beurteilt das Prüfungsausschuss in nicht öffentlicher Beratung das Forschungsprojekt, die Dokumentation, die Präsentation und die Verteidigung der Forschungsarbeit in der Diskussion. Die Beurteilungsskala ist dreiteilig und besteht aus: nicht bestanden, bestanden, mit Auszeichnung bestanden.

Wenn alle Mitglieder des Prüfungsausschusses für „mit Auszeichnung bestanden“ votieren, ist die Gesamtbeurteilung mit „mit Auszeichnung bestanden“ festzulegen. Wenn mehr als ein Mitglied des Prüfungsausschusses mit „nicht bestanden“ votiert, ist die Gesamtbeurteilung mit „nicht bestanden“ festzulegen.

Wird die Gesamtbeurteilung mit „nicht bestanden“ festgelegt, muss das Prüfungsausschuss innerhalb einer Woche eine schriftliche Empfehlung zur Überarbeitung des Forschungsprojekts an die Vizerektorin / den Vizerektor für Lehre übermitteln und den frühest möglichen Termin für ein neuerliches Antreten zur Verteidigung festlegen. Es sind drei Wiederholungen der Verteidigung (Defensio) zulässig.

Die für die Ausstellung von Zeugnissen erforderlichen Daten des Prüfungsprotokolls sind unverzüglich der Studien- und Prüfungsabteilung zu übermitteln. Diese hat für die Ausstellung von Zeugnissen und für die Evidenz der Prüfungen einschließlich der Anerkennung von Prüfungen zu sorgen.

## Akademischer Grad

Den AbsolventInnen wird nach erfolgreicher Absolvierung der Verteidigung der akademische Titel PhD verliehen.